

Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und tunetable.net



Kalenderwoche 19 - **Ausgabe 15**

Inhalt

Editorial	2
Das Recht auf Unterhaltung	3
Gerüchte & Updates	5
Tools, Utilities & Stuff	6
Frankieboys Tunetable	7
FAQ & Tipps	8
Impressum	9

Liebe Leser

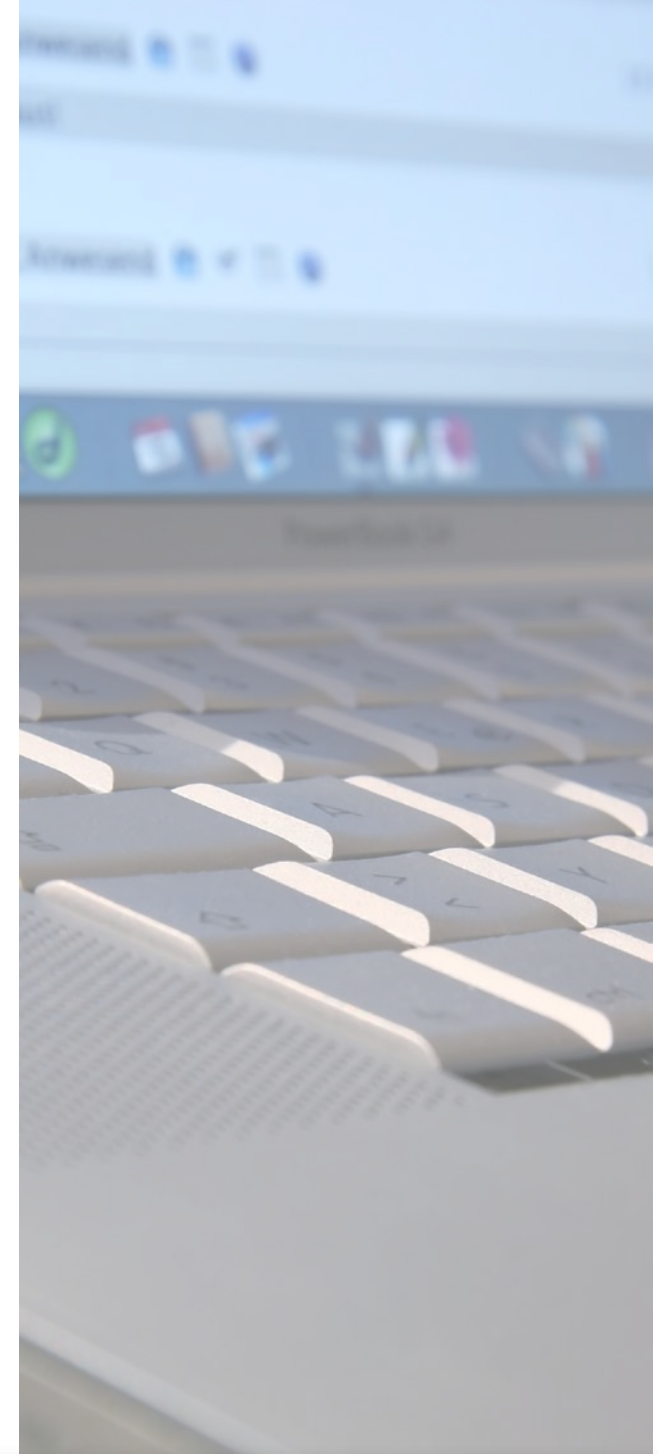


Aus zeitlichen Gründen gibt es diemal nur eine Kurzausgabe der Mac Rewind.

Nach den vielen dunklen und ungemütlichen Monaten des penetrant anhänglichen Winters, und nach nunmehr immerhin schon 15 Ausgaben Mac Rewind (und einer Menge anderer Aufgaben), waren einfach ein paar Tage Auszeit unumgänglich. Dennoch sollen Sie natürlich auch diese Woche nicht vollständig auf Mac Rewind verzichten.

Viel Spaß bei der sonntäglichen Lektüre rund um das Mac- und iPod-Geschehen der vergangenen 7 Tage.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Das Recht auf Unterhaltung

Wohin soll der Wahnsinn um DRM & Co noch führen?

Was sind 1.000 Anwälte auf dem Meeresgrund? Einguter Anfang.

Dieser etwas morbide Witz stammt natürlich nicht von mir. Es handelt sich – sofern der Witz nicht schon viel älter ist – um ein Zitat aus irgendeiner Grisham-Verfilmung, wenn ich mich nicht irre. Keine Angst, ich will Ihnen jetzt nicht den Sonntag mit irgendwelchen juristischen Spitzfindigkeiten vermiesen, die sich irgendwelche überbezahlten Heinis aus der Rechtsabteilung ausgedacht haben, um uns Verbrauchern den Konsum wieder ein Stück zu erschweren. Eigentlich will ich nur mal ein wenig Dampf darüber ablassen, was die Juristerei uns in den vergangenen

Jahrzehnten alles an Stolpersteinen in den Weg gelegt hat, anstatt einfach nur für Gerechtigkeit zu sorgen.

Wobei eigentlich erst in der jüngeren Vergangenheit die Eskapaden dieses Berufsstandes dazu geführt haben, dass insbesondere uns musik- und filmbegeisterten Computerbesitzern ein ums andere Mal der Frust den Hemdkragen zu zerreißen droht. In meiner Jugend war das Musik hören und Filme gucken eigentlich noch ganz einfach. Da gab es das gute alte UKW-Radio, ich hörte gerne den „Club“ auf NDR2, und wenn etwas gutes lief, sprang ich schnell zu meinem Cassettenrecorder und drückte zur Aufnahme

zwei Tasten gleichzeitig. Noch etwas aussteuern... fertig.

Okay, damals waren die Ansprüche noch nicht so hoch wie heute. Ein paar mitgeschnittene Wortfetzen am Anfang oder Ende des Liedes waren kein Weltuntergang und klanglich gab man sich zunächst mit Dolby-B Rauschunterdrückung zur Optimierung zufrieden. Auf Kompaktcassetten oder Tonbänder erhob schon damals die GEMA eine Abgabe, ansonsten brauchte man sich keine Gedanken darüber zu machen, in irgendeiner Weise mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten, wenn man etwas Musik aus dem Radio oder einen Film auf Videocassette aufnahm. Heutzutage ist das schon etwas riskanter. Kopiert man sich eine CD auf den Mac, um sie bequem aus der iTunes Bibliothek mit all ihren Annehmlichkeiten zu genießen, kann es durchaus passieren, dass dabei unwissentlich ein Kopierschutz umgangen wurde. Manche



CareBag.de

... alles für deinen Player

Alu Case für iPod nano



- In vier Farben lieferbar
- Innen gepolstert
- Bildschirmschutzfolie
- Halsband

nur 19,95 Euro



geschützten CDs lassen sich nämlich trotzdem problemlos auf den Mac saugen. Doch die Umgehung eines Kopierschutzes kann schon als Straftatbestand gewertet werden. Unwissenheit schützt ja bekanntlich nicht vor Strafe.

Und warum das Ganze? Nun, eigentlich geht es dabei ja um eine gerechte Sache: den Schutz der Urheberrechte. Und genau diese eine Sache hat sich über die Jahre zu einer Art Industrie entwickelt, der mehr an der persönlichen Bereicherung gelegen ist, als am eigentlichen Schutz der Rechte. Die Argumente hierzu sind mit der modernen Technik natürlich komplexer geworden (Stichwort: Verlustfreie Kopie), aber das Medium hat sich ja nicht geändert. Musik ist nach wie vor Musik (meistens) und Film ist noch immer Film. Auf welchem Speicher, das spielt eigentlich keine Rolle. Und doch steuern wir unaufhaltsam auf eine Welt zu, in der jede Art von Aufzeichnung rechtlich belangt,



oder zumindest unterdrückt werden könnte. Sowohl Musik- als auch die Filmindustrie setzen alles daran, jede Form der Kopie zu unterbinden, einzuschränken, zu reglementieren, oder anders ausgedrückt: Kontrolle auszuüben. Natürlich alles unter dem Vorwand, den organisierten Raubkopierern Einhalt gebieten zu wollen. Selbst die Anstrengungen der Französischen Regierung, dem uneingeschränkten DRM-Wahn etwas Einhalt zu gebieten, sind **weitgehend gescheitert**. Ob man in einigen Jahren überhaupt noch die Möglichkeit haben wird, zum Beispiel eine Fernsehsendung kostenlos aufzeichnen zu dürfen, oder auch nur die Werbung wegschneiden zu dürfen, scheint fraglich.

Ein ähnliches Chaos zeichnet sich mit den Namens- und Markenrechten ab. Auch Apple hat damit einschlägige Erfahrungen in den vergangenen 30 Jahren gesammelt, auch wenn sie erst vergangene Woche einen

Sieg über das Musiklabel Apple Corps errungen haben, die alles daran setzten, Apple das Logo streitig zu machen, oder zumindest ein paar Milliönchen für die Haushaltskasse herauszuschlagen (wohl eher nur letzteres). Apples selbst ist ja auch nicht gerade zimperlich, wenn es darum geht, andere zu verklagen, oder zumindest die Rechtsabteilung mit der Erstellung von ein paar Abmahnungen zu beschäftigen. Und **patentiert wird alles**, was sich irgendwie mit einer krickeligen Handzeichnung und ein paar blumigen Worten beschreiben lässt. Soll nur einer versuchen, etwas annähernd ähnliches auf den Markt bringen zu wollen.

Sie meinen ich übertreibe oder sehe zu schwarz? Kann schon sein. Doch wenn demnächst sogar das ‚Free TV‘ über Satellit nur noch verschlüsselt ausgestrahlt wird, weil der Satellitenbetreiber neben seinen normalen Kunden auch gleich den Endverbraucher abkassieren will, oder digitaler TV-Empfang via Handy nur kostenpflichtig über spezielle Netze möglich sein wird, obwohl es auch einfach via DVB-T ginge, dann kann man sich schon mal Gedanken darüber machen, wo der Hase künftig lang läuft.

(son)

maconcept

Software & Hardware

.....

Mac-Solutions

.....

**Wacom PartnerPlus
&
Wacom Education Partner**

.....

Maya Solutions

.....

Alias Education Produkte

.....

Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und auch morgen gerecht wird.

Kontaktieren Sie uns einfach!

www.maconcept.de
t. +49 6151 151014

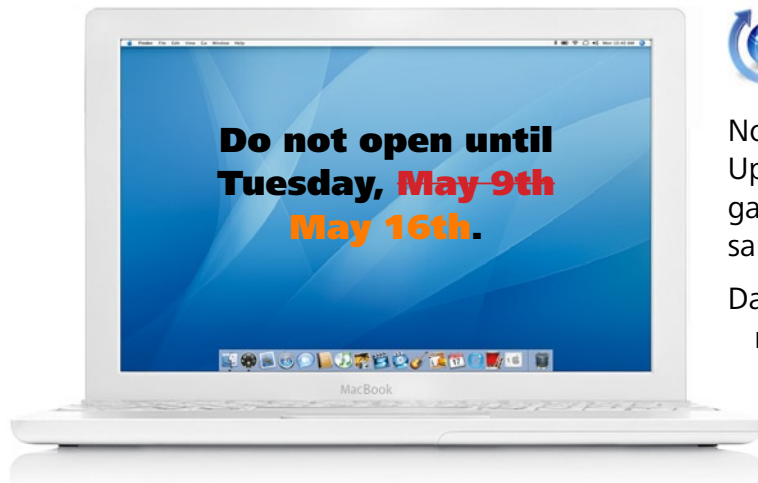
Gerüchte & Updates

Mac Book, oder nicht Mac Book...

Es kann nicht mehr lange dauern. Wirklich nicht! Eigentlich sollte der iBook-Nachfolger schon diese Woche aufschlagen – zumindest hatten sich die meisten Gerüchteseiten schon seelisch darauf eingestellt – aber wie ich schon in anderen Ausgaben von Mac Rewind gemutmaßt habe, scheint Apple mit den Spekulanten Katz und Maus zu spielen.

Nach neuesten Erkenntnissen von ThinkSecret verzögert sich der Marktstart nun um eine Woche. Woher

auch immer die das wissen wollen, jedenfalls muss das Mac Book ja nun endlich mal kommen. Also verlegt man sich darauf, die „aus zuverlässigen Quellen“ geschöpften Informationen zum Start des Mac Book Woche für Woche zu korrigieren. So lange, bis es endlich da ist. Also: Das Mac Book kommt bald. Und zwar genau dann, wenn Apple es für richtig hält. Nicht früher und nicht später. Versprochen!



Noch schnell die Updates der vergangenen Woche zusammentragen:

Da hätten wir zunächst ein **Security Update**, welches die Sicherheit der folgenden Kom-



ponenten verbessern soll: *AppKit, Bom, CFNetwork, CoreFoundation, CoreGraphics, curl, Finder, Flash Player Plug-in, ImageIO, LaunchServices, Mail, Preview, QuickDraw, Ruby, Safari, securityd.*

Dann wäre da noch ein **QuickTime Update auf Version 7.1**, das laut Apple mehrere wichtige Fehler behebt, die auch die Sicherheit des Programms betreffen.

Und zu guter Letzt wurde noch **Front Row auf Version 1.2.2** befördert. Was genau die 4,2 MB große Aktualisierung bewirkt, ließ Apple bislang im Dunkeln. Nur das übliche ‚kannman-überall-dazuschreiben-bla-bla‘ wurde dem Update mit auf den Weg gegeben. Also verbesserte Zuverlässigkeit und so. Sie wissen schon.

Kurz gesagt, handelt es sich um das ganz normale Stopfen von Sicherheitslöchern, zu denen Apple – aus gutem Grund – nicht zuviel Tam-Tam machen will.

(son)



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X



▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten



▶ Intel-ready (Universal Binary)



▶ Mac-like Interface



▶ eBay stores und mehrere Accounts verwenden



▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server



▶ über 40 Designvorlagen

▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)

Macupdate: ★★★★★ (4/5)

Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



Tools, Utilities & Stuff

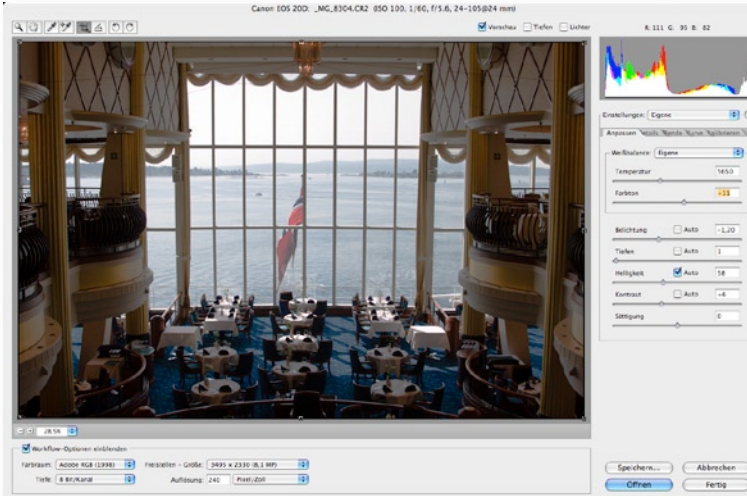
Adobe Camera RAW - ein Muss für jeden Fotografen



Fotografieren Sie? Beherrscht Ihre Kamera ein RAW-Format? Und besitzen Sie Photoshop? Wenn Sie diese drei Fragen mit Ja beantworten können, werden Sie früher oder später auf ein Adobe Utility namens **„Camera RAW“** stoßen.

Über die grundsätzlichen Besonderheiten des RAW-Formates, sowie die Adobe-Version **„DNG“** habe ich ja bereits in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet. Doch nur, wer tatsächlich schon einmal eine RAW-Datei in Camera RAW bzw. Photoshop bearbeitet hat, kann wirklich ermes- sen, welche Vorteile dieses Format in der Praxis zu bieten hat. Noch mal kurz das wichtigste zusammengefasst: Kommt ein JPEG-Bild aus Ihrer Kamera, ist die Bildbearbeitung bereits erfolgt. Das digitalisierte Negativ des Bildsensors (bei dem es sich übrigens

um ein analoges Sensorium handelt) wird mittels der in der Kamera vorhandenen Software in ein mehr oder weniger attraktives Bild verwandelt. Je nach Einstellung. Bei RAW übernehmen Sie diesen Part am Compu-



ter und haben somit die Möglichkeit, Ihre eigene Kreativität besser in das Bild einzubringen.

Adobe Camera RAW unterstützt die RAW-Varianten der meisten am Markt befindlichen Kamera-Model-

le und ist der einfachste Weg, die Bilder für die Weiterverarbeitung in Photoshop vorzubereiten. Stellen Sie nachträglich eine andere Belichtung ein, verändern Sie den Kontrast, passen Sie die Weißbalance an, vermindern Sie das Bildrauschen, vermindern Sie Farbsäume und vieles mehr.

Sobald Sie alle Einstellungen gemacht haben und auf **„Öffnen“** klicken, speichert Camera RAW diese Einstellungen automatisch in der originalen RAW-Datei als Metadaten ab und übergibt das Bild an Photoshop, wo Sie weitere Bildbearbeitungsschritte ausführen können. Wird die ursprüngliche RAW-Datei das nächste mal geöffnet, finden Sie alle gemachten Einstellungen so wieder vor, können diese aber auch wieder rückgängig machen. Probieren Sie es aus. Es lohnt sich.

(son)

Die edle Art zu präsentieren



PIXEL GRAFIK
Werbegrafikdesign



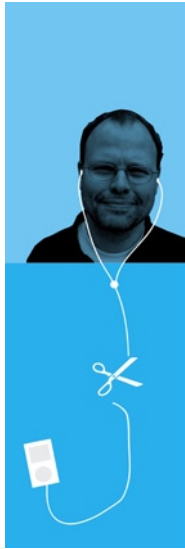
Tel.: +43 1 595 51 64
Mobil: +43 676 511 34 86
M@il: office@pixelgrafik.com
W³: www.pixelgrafik.com

Layout Design • Messe/Faltdisplays • Grossformatdruck • Webdesign



Frankieboys Tunetable

Verkabelt, verstöpselt – verrückt? Die iPod-Autisten sind unter uns!



Es war Anfang 2004, als Steve Jobs wieder einmal in New York unterwegs war und eine folgenschwere Beobachtung machte: „Ich stand auf der Madison Avenue und es kam mir so vor, als ob ich an jeder Strassenecke jemanden mit weißen Ohrhörern sah, und ich dachte ‚Meine Güte, es geht tatsächlich los.‘“ Ja,

es ging tatsächlich los ... mit der iPod-Mania, die unser Leben seitdem kräftig durcheinandergewirbelt hat.

Das Ding, dessen Name – nach meinen jüngsten Betrachtungen – in dieser Kolumne eigentlich nicht mehr genannt werden darf, wurde zum unverzichtbaren Gebrauchsgegenstand für alle Musikbegeisterten, denen der Fortschritt kein Gräuel ist, aber leider auch für all jene, die ihr Ego

vorzugsweise über schicke Gadgets definieren, weil sie sonst nicht viel zu bieten haben. Anyway: Seit Jobs über New Yorks Straßen flanierte, ist sein cooler Songspeicher wahrhaftig zu einem festen Sujet im Bild unserer Innenstädte geworden – und das gibt mir immer mehr zu denken.

Da leben wir in einer Welt, die der Kommunikation angeblich Tür und Tor öffnet – und was tun die meisten von uns? Sie reden kaum noch von Angesicht zu Angesicht miteinander! Statt in Bussen und Bahnen einen Plausch mit dem netten Nachbarn oder der schönen Nachbarin zu halten, quatschen sie lieber hohles Zeug in ihr Handy („Ja, bin jetzt im Bus und steige bald um“) oder kapseln sich gleich ganz ab, blenden sich sozusagen aus ihrer Umwelt aus. Das geht ganz einfach: Kabel ins Kästchen, Stöpsel ins Ohr, Clickwheel gedrückt – schon hat die Traumwelt im Hirn wieder geöffnet. Keine Frage: Sie sind unter uns und werden täg-

lich mehr – die iPod-Autisten. Diese neue Spezies will nicht mehr hören, was um sie herum passiert, sondern nur noch der hausgemachten Playlist fürs eigene Leben lauschen. Hermetisch abgeriegelt von der Außenwelt, folgen die iPod-Autisten nur noch ihrem eigenen Beat und signalisieren durch die weißen Strippen unmissverständlich, dass ihnen der Rest der Gesellschaft gestohlen bleiben kann: Communication breakdown aus Prinzip, volle Dröhnung im Namen der Individualität!

Doch es droht Gefahr! Ein gewisser Dean Garstecki von der Northwestern University hat bereits letztes Jahr vor dem allzu häufigen Gebrauch der Ohrstöpsel gewarnt, denn die seien weit gefährlicher als die raumgreifenden Kopfhörer von vor 20 Jahren. Viel zu viele Zeitgenossen würden sich damit bis zu 120 Dezibel in die Hörmuscheln drücken, was auch das stärkste Trommelfell auf Dauer kaum ohne Schaden aushalten dürfte. Laut

Garstecki hilft da nur Disziplin: **NIE MEHR ALS 60 MINUTEN MUSIK AM STÜCK HÖREN – UND DAS MIT MAXIMAL 60 PROZENT DER MÖGLICHEN LAUTSTÄRKE** (ich schreibe an dieser Stelle etwas lauter, damit diese Warnung auch zu allen iPod-Autisten unter meinen Lesern durchdringt).

Manch einer freilich kommt selbst zur Vernunft. Der 20 Jahre alte Jakob Tauber beispielsweise hat schon vor geraumer Zeit bewusst ausgestöpselt und bekennt in der jüngsten Ausgabe des Magazins „echt“: „Mittlerweile hör’ ich die Natur wieder sehr gerne, wenn der Wind durch die Bäume pfeift und seine Power zeigt, oder einfach nur das Vogelzwitschern. Das ist schon fast wie Musik. Oder einen Bach rauschen zu hören, ist auch wundervoll. Ich wusste gar nicht, was ich früher durch die Stöpsel weggefiltert haben.“ Höchste Zeit, dass auch ich die Dinger aus den Ohren nehme ...

Frankieboy



FAQ & Tipps

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Sonntag, und kann kostenlos von der Seite **mac-rewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils zum Wochenende, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **tunetable**.



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Frank Heckert (Frankieboy), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

